

«Investieren statt Mieten» – Das Argumentarium zu den beiden Referenden

An der Sitzung des Wohler Einwohnerrates vom 26. April 2021 stimmte «**Die Mitte Wohlen**» und die **SVP Wohlen-Anglikon** gegen die Verschleuderung von Steuergeldern. Die beiden Parteien unterlagen bei den Abstimmungen jeweils mit 18 zu 21 Stimmen. Eine knappe Mehrheit des Gemeindeparlaments folgte den Anträgen des Gemeinderates. Dieser will unser **Betreibungsamt** für längere Zeit in Räumlichkeiten bei der Migros Wohlen verlegen und will für die 250 m² Bürofläche jährlich Fr. 65'149 (monatlich Fr. 5'429) **Miete** bezahlen. Der Mietvertrag soll vorerst auf bis zu 10 Jahre abgeschlossen werden.

Zudem will der Gemeinderat und eine knappe Mehrheit des Gemeindeparlaments **im Gemeindehaus teure Umbauten** vornehmen. Unter anderem sollen alleine für eine Trennwand Fr. 100'000 ausgegeben und das «Gemeinderatszimmer» luxuriös saniert werden. Die gesamten Ausgaben für den Umbau im Gemeindehaus belaufen sich auf einen Betrag von Fr. 270'000 (± 15 %), wobei weitere Umbaumaassnahmen im Gemeindehaus vom Gemeinderat bereits angedacht sind.

Die Miete für das Betreibungsamt über 10 Jahre und die Umbauten im Gemeindehaus würden mit einem **Gesamtbetrag von rund Fr. 921'000** zu Buche schlagen. Für diese Kosten müsste natürlich die Wohler Steuerzahlerin und der Wohler Steuerzahler aufkommen. Die Parteien «Die Mitte Wohlen» und die SVP Wohlen-Anglikon wollen diese Fehlinvestitionen mit ihren «Zwillingsreferenden» verhindern (für die beiden Beschlüsse des Einwohnerrates ist je ein Referendum nötig). **Das Volk soll hier das letzte Wort haben.**

Die Gründe für die «Zwillingsreferenden» sind die folgenden:

- Es fehlt eine Gesamtplanung und ein Raumkonzept für alle gemeindeeigenen Liegenschaften. In einer «Feuerwehrübung» will der Gemeinderat jetzt umbauen und Räume anmieten. Dabei ist bereits beschlossen, dass die Regionalpolizei voraussichtlich in 2 Jahren vom Gemeindehaus an einen neuen Standort zügelt. Man weiss also schon heute, dass diverse Räume im Gemeindehaus kurz- bis mittelfristig frei werden und anders genutzt werden können.

- Die rund Fr. 650'000 für die Miete von Büroräumen wären besser in gemeindeeigene und derzeit brachliegende Immobilien investiert. Mit diesem Betrag könnte zum Beispiel das Gebäude mit der Gemeindebibliothek saniert und diese Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung nutzbar gemacht werden. Das Gebäude mit der Gemeindebibliothek muss sowieso in ein paar Jahren saniert werden. Eine weitere Brache ist zum Beispiel die «Bleichi».

- Die Dauer der Miete für die Auslagerung des Betreibungsamtes ist nicht auf maximal 10 Jahre befristet, wie es der Gemeinderat geltend macht. In 10 Jahren wird sich niemand mehr an alte Versprechungen erinnern. Es droht ein weiteres jahrzehntelanges Provisorium wie etwa der «Haldenpavillon». Künftige Generationen müssen dann das Problem ausbaden.

- Die Fr. 270'000 für den Umbau des Gemeindehauses sind sehr wahrscheinlich in den Sand gesetzt. Es zeichnet sich ab, dass das Gemeindehaus mittelfristig grundlegend saniert oder gar ersetzt werden muss. Es macht mehr Sinn, zuzuwarten und diesen Betrag dann in ein Projekt zu investieren, das langfristig Bestand hat.

- Im Betreibungsamt kann es immer wieder zu heiklen Situationen zwischen dem Gemeindepersonal und der Kundschaft kommen. Heute ist die Polizei rasch vor Ort und kann eingreifen, weil das Betreibungsamt und die Repol im gleichen Haus untergebracht sind. Das wäre nicht mehr der Fall, wenn das Betreibungsamt bei der Migros untergebracht wird.

- Der Gemeinderat widerspricht sich selber: Wiederholt spricht der Gemeinderat davon, dass er alle Verwaltungsabteilungen möglichst an einem Standort und in eigenen Liegenschaften konzentrieren möchte. Das wollen auch «Die Mitte Wohlen» und die SVP Wohlen-Anglikon. Statt dieses Ziel konsequent zu verfolgen, verzettelt sich der Gemeinderat und will nun eine einzelne Abteilung für lange Zeit auslagern und will dafür Räume anmieten.